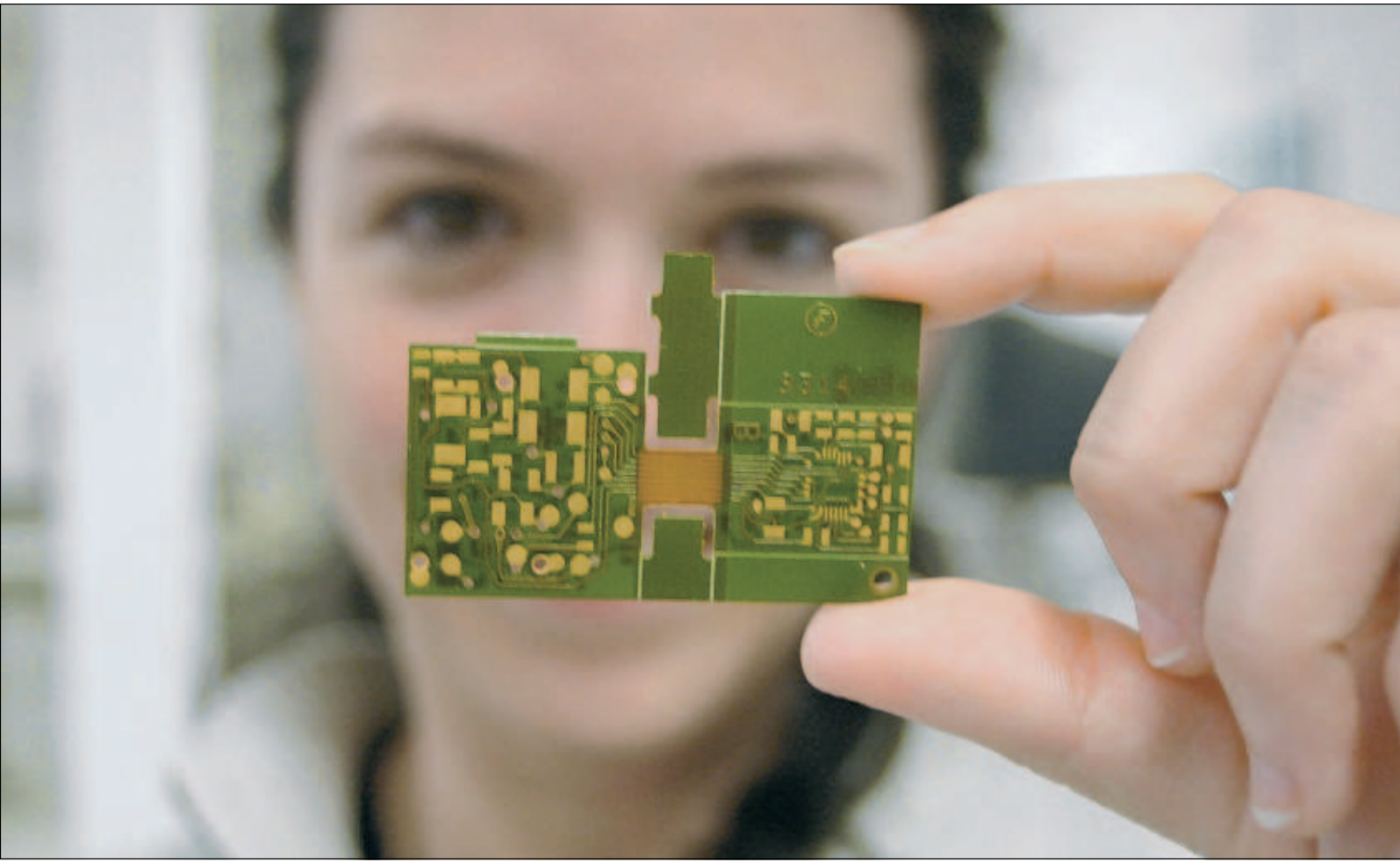


# Platz für kluge Köpfe

Das Göppinger Kompetenzzentrum Mechatronik zählt zu den ältesten und effektivsten in der Republik. Mitarbeiter verschiedener Unternehmen aus der Region stecken in gemeinsamen Projekten die Köpfe zusammen, um sich im Wettbewerb zu positionieren. Leonhard Fromm zeigt die Arbeitsweise des Netzwerkes auf.



In der Mechatronik verschmelzen die Fachbereiche Mechanik, Elektronik und Software-Informatik. Firmen – überwiegend aus dem Landkreis Göppingen und dem Nachbarkreis Esslingen – haben sich in einem Kompetenznetzwerk Mechatronik zusammengeschlossen.

WIRTSCHAFT / Göppinger Initiative mischt bundesweit ganz vorne mit

## Kompetenz bringt's auf den Punkt

1000 Netzwerke beschleunigen den Transfer zwischen Industrie und Forschung

Beim Bundesforschungsministerium sind aus 30 Regionen die 130 besten Netzwerke aus 18 Themenfeldern gelistet. Ganz vorne mit dabei: Das Göppinger Kompetenznetzwerk für Mechatronik, ein Verein mit zwei Hauptamtliche“.

Das „Who is who“ der 130 besten deutschen Kompetenznetzwerke umfasst 1600 Forschungseinrichtungen und 6000 Unternehmen. Allein die Region Stuttgart mit 2,7 Millionen Einwohnern managt von der Brennstoffzelle über Mechatronik bis zur virtuellen Realität 14 Kompetenznetzwerke. 2004 wurden ihre In-

novationsaktivitäten mit dem „European Award of Excellence“ der EU-Kommission gewürdigt.

Bionik, Bio-, Nanotechnologie, Medizin-, Umwelttechnik oder Materialforschung – kaum ein Themenfeld, das Wachstum und Wohlstand verheißt, bleibt in Deutschland unbesetzt, um sich im Wettbewerb um die besten Köpfe zu positionieren. Abhängig von Definition und Wirkungsgrad von Netzwerken, Clustern und Plattformen gehen Experten von bundesweit 1000 bis 2000 Kooperationen aus.

Auch wenn bereits erste Studien und Diplomarbeiten zum Thema vorliegen, verlässliche Zahlen gibt es nirgendwo. Nur soviel scheint im internationalen Maßstab sicher: In keinem Land der Erde wird – bezo-

gen auf die Einwohnerzahl – soviel systematisiert geforscht und kooperiert wie in Deutschland. Das heißt aber auch: Sämtliche Themen sind überbesetzt und oft zu kleinräumig angelegt.

„Viele Netzwerke sind bei genauem Hinsehen Marketinginstrumente kreativer Wirtschaftsförderer oder verlängerter Arm einzelner Hochschulen.“ ist etwa im Bundesforschungsministerium zu hören. Und Dr. Martin Zagermann, Netzwerkstrategie der prämierten Region Stuttgart, sieht im internationalen Vergleich mit Regionen wie Barcelona, Helsinki, Stockholm oder Linz die dortigen Cluster-Manager mit deutlich höheren Ressourcen an Personal und Budget ausgestattet als in Deutschland. Zum Ver-

gleich: Die Region Stuttgart erhält acht Millionen Euro öffentlicher Wirtschaftsförderung pro Jahr, die Region Linz 100 Millionen – bei halb so vielen Einwohnern. Und in Helsinki finanzieren Konzerne wie Nokia kräftig mit.

Eines zeichnet aber alle guten Netzwerke aus: Sie werden zu 70 Prozent von innovativen Anwenderfirmen getragen, aber über ihre politische Verankerung in Behörden, Gremien und staatlichen Hochschulen entwickeln sie in der Breite Effizienz. Diesen Eindruck bestätigen Beobachtungen im Ausland, wo die hoch subventionierten Cluster politisch meist straffer gesteuert werden, oft in Verbindung mit Existenzgründerzentren und Forschungsaufträgen.

### So arbeitet das Netzwerk Mechatronik

Das Göppinger Mechatronik-Netzwerk, das innerhalb der EU-weit prämierten Region Stuttgart zu den aktivsten gehört, zeichnet sich durch seine hohe Vitalität aus. Folgende Elemente machen den Erfolg aus.

Die jährliche Mitgliederversammlung besuchen knapp 50 Prozent der Vereinsmitglieder. Üblich sind bei vergleichbaren Organisationen zehn bis 25 Prozent Reichweite, bedingt durch den Termindruck der Betroffenen und die räumliche Entfernung von bis zu 100 Kilometern.

Der jährliche Fachtag erreicht



Mitstreiter für die Mechatronik: Heinrich Frontzek von Festo (l.) und Fachhochschul-Rektor Jürgen van der List.

70 Prozent der Mitgliedsbetriebe, die den Branchentreff vom Entwicklungsleiter aufwärts bis zum Geschäftsführer als wichtige Informationsquelle besuchen. Gut 40 Prozent der Besucher sind externe, weshalb der Fachtag auch ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit und der Mitgliederwerbung ist.

Viermal jährlich finden Workshops zu spezifischen Themen wie Medizintechnik oder BUS-Systemen statt, die je nach Relevanz und Rahmen 30 bis 120 Teilnehmer haben. Hier kommen meist Topp-Referenten von Branchenführern zu Wort, die wiederum als Multiplikatoren des Netzwerkes fungieren.

Zehnmals jährlich tritt der Verein als Mitveranstalter in Erscheinung. Das reicht vom Messestand etwa auf der „Automatica“ in München über die Moderation bei Fachkongressen bis zu Publikationen in Fachmedien.

Mindestens sechsmal jährlich referieren Netzwerk-Vertreter bei Standortpräsentationen im Ausland oder Seminaren zur „digitalen Produktion“ oder „intelligenten Produkten“.

Etwa alle drei Wochen erhalten die Mitglieder einen zwei bis zehn Seiten umfassenden Newsletter per Mail, der über Termine, Fördermittel, Erfolge oder neue Projekte und Mitglieder berichtet.

NETZWERK / Verein verfügt über ein 250 000-Euro-Budget

## Schiek besetzt das Thema in den Köpfen

In der föderalistisch organisierten Bundesrepublik enden Netzwerke oft an Kreis- und Landesgrenze. Ein gutes Beispiel ist die Mechatronik. Allein zu dieser Thematik sind bundesweit in den vergangenen zehn Jahren knapp 20 „Hochburgen“ entstanden.

Mit zu den ältesten und effizientesten gehört das Kompetenznetzwerk Mechatronik Göppingen e.V., das 2001 aus einem regionalen Cluster-Profilierung hervorging, das der 1994 gegründete Verband Region Stuttgart (VRS) angestoßen hatte. Der VRS, den seither fünf Landkreise und die Landeshauptstadt Stuttgart gemeinsam bilden, betreibt die Wirtschaftsförder GmbH WRS, die hälftig über eine Umlage der 179 Kommunen und Drittmittel finanziert wird.

Diese WRS, bei der Dr. Martin Zagermann mit 25 Kollegen arbeitet, trug seit 1996 die Idee der Clusterbildung nach US-Vorbild in die Breite, um lokale Stärken sichtbar zu machen. Zusammen mit der Kreisstadt Göppingen, deren 57000 Einwohner im Umfeld von Daimler-Chrysler, Porsche, HP und IBM vom Maschinenbau geprägt sind, und der

örtlichen Fachhochschule für Mechatronik gründeten 25 Firmen den Mechatronik-Verein, dem WRS und Stadt eine dreijährige Anschubfinanzierung gewährten.

Aktuell hat der Verein, dessen 250000-Euro-Budget sich wiederum hälftig aus Beiträgen und Drittmitteln finanziert, 72 Mitglie-



„Netzwerke brauchen klare Spielregeln“, sagt Volker Schiek, Geschäftsführer des Kompetenznetzwerkes Mechatronik in Göppingen.

Aktuell kooperiert fast die Hälfte aller 72 Göppinger Netzwerk-Mitglieder in Projekten, die je nach Komplexität drei Monate bis drei Jahre dauern. Ein Projekt hat jeweils drei bis acht Partner, die mit je ein bis drei Mitarbeiter eingebunden sind.

Die Themen der Projekte reichen von weiterentwickelten Stecksystemen für die Automobilindustrie über die Vernetzung und Vermarktung von Medizintechnikpartnern oder die Visualisierung von Automation bis hin zu einem EU-Förderprojekt, das Mittelständler und Wissenschaft zusammenbringt sowie einer Software die den direkten Austausch von SAP-Büro-Welt mit der CAD-Produktionswelt ermöglicht. Hinzu kommen jährlich mehrere Diplomarbeiten, die zwischen angehenden Ingenieuren und erkenntnisorientierten Betrieben vermittelt werden.

In Euro lässt sich der Erfolg solcher Netzwerke nur sehr vage messen, weil selten klar ist, wann und wo die zündende Idee kam. Die Erfahrung etlicher Netzwerke legt aber nahe, dass Prozesse um den Faktor zehn beschleunigt werden. Jens Mohrmann, Geschäftsführer des Virtual Dimension Center in Fellbach: „In der Regel finden wir bundesweit binnen Tagen den Partner, den eine Firma ohne uns oft

monatelang vergeblich sucht.“ Mehr noch: Oft kommt nur der Cluster-Manager an den relevanten Experten heran, weil man sich persönlich kennt. Mechatronik-Mann Volker Schiek gibt zudem zu bedenken, dass es nicht nur darum gehe, einen generell kompetenten Partner zu finden, sondern den spezifisch besten zum richtigen Zeitpunkt.

Gute Netzwerke liefern ihren Partnern darüber hinaus weiteren Mehrwert: Das umfasst Analysen zu Wettbewerbssituation und Weiterbildungsbedarf, Patentrecherche und Technologietransfer. Gelegentlich auch Prognosen zur globalen Marktentwicklung mit regionalen Unterschieden, die etwa in kontinental verschiedenen Körpermaßen oder Sicherheitsstandards ihre absatzrelevanten Ursachen haben. Auch hier befruchtet sich in Netzwerken der Mix aus Global Playern wie Festo oder Schuler und kleineren Zulieferern.

Die Greenbook-Studie belegt, dass innerhalb solcher Cluster-Regionen gut 30 Prozent der Erwerbstätigen im Umfeld der Netzwerkthematik arbeiten. Deren Löhne liegen ein Drittel über dem regionalen Niveau, deren Wertschöpfung sogar 44 Prozent. Und: Je 10000 Jobs bringen die Cluster-Beschäftigten 21,7 Patente pro Jahr hervor, während der Querschnitt bei 1,3 liegt.

### INFO

www.kompetenznetzwerk.de  
www.mechatronik-ev.de



Die Fachhochschule Göppingen spielt im Bereich Mechatronik eine dominierende Rolle. Unser Bild zeigt Studenten bei Forschungsarbeiten.

gie“, sagt der Geschäftsführer, der zuvor Entwicklungschef eines Uhinger Mittelständlers war.

Der Ingenieur ist ein kommunikationsstarker Strippenzieher, der sich nicht in Detailwissen verzettelt, sondern in der Breite Zusammenhänge erfasst und Chancen erkennt. Schieks Profil entspricht Erkenntnissen der US-Greenbook-Studie, die seit 1990 über einen Zeitraum von elf Jahren 250 Cluster ausgewertet hatte. Demnach sind 90 Prozent aller Netzwerke auf die Person des Managers zugeschnitten und in 40 Prozent aller Kooperationen hängt deren Erfolg sogar ausschließlich von ihm ab.

In den USA werden übrigens 50 Prozent aller Netzwerke von Leuten wie Schiek, die aus der Industrie kommen, geführt. Je 25 Prozent waren zuvor Verwalter oder Unternehmensberater. Drei Viertel betreiben themenspezifische Arbeitsgruppen und fast ähnlich viele kooperieren mit anderen Netzwerken.

### INFO

Mechatronik ist ein 1983 in Japan erstmals benutztes Kunstwort, das die Verschmelzung der Fachbereiche Mechanik, Elektronik und Software/Informatik ausdrückt. Die Schlüsseldisziplin umfasst von der programmierbaren Kaffeemaschine bis zur Raumfahrt alle Bereiche.